Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 252.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 1. Juni 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen in der Moody Kleideranfertigungs-Schule, 94 Nord Meridian Straße.

Unsere Preise sind reduzirt.

Jede Schülerin, welche an oder vor dem 2. Juni anfängt, hat als erste Zahlung nur einen Dollar zu entrichten und wird vielleicht nicht mehr als $3 bis $4 im Ganzen, für alles was zum Erlernen von Kleidermachen nöthig ist, zahlen müssen

Kommt und seht die Mädchen bei der Arbeit.

Vergeßt nicht, daß wir uns nur noch wenige Tage verpflichten Contrakte zu obigen Preisen zu machen.

Beköstigung $2.50 per Woche. Sehr guter Tisch, nicht besser zu irgend einem Preise zu haben. Südwest Ecke Meridian und Ohio Straße. ba

Verlangt: Eine Köchin. No. 135 Park Ave. 4jn

Verlangt: Ein anständiger zuverlässiger Junge von 15 Jahren zur Erlernung eines guten Geschäftes Anmeldungen 113 Greer Straße. 7jn

Verlangt: Eine gute Köchin. Nachzufragen No. 135 Ost Washington Straße. 1jn

Verlangt: Ein Junge zum Tabakstriepen. Nachzufragen bei Wm. Rucho, No. 199 Ost Washington Straße. 3jn

Verlangt Mädchen um das Kleider- und Mantelmachen zu erlernen. No. 94 N. Meridian Str. ba

Verlangt wird ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kein Wischen. No. 230 Ost New York Straße. 3jn

Verlangt: Leute in Kost zu $3.50 per Woche. Vorzüglichen Tisch, besser als sonstirgendwo, südwestl. Ecke Meridian und Ohio Straße. 4jn

Stellegesuche.

Gesucht wird Stelle von einem Mädchen in einer anständigen Familie. Nachzufragen No. 69 Nord Alabama Straße. 2jn

Gesucht wird Arbeit von einem Manne, der gute Empfehlungen hat. Näheres in der Office ds. Bltts. 3b ba

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Mehrere hübsche Zimmer in Dr. Denke-Walter's Block, 226 Ost Wash. Str. ba

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Zimmer-Billig. Nachzufragen No. 215 Nord Mississippi Straße. ba

Verloren.

Verloren: 2 Kühe, eine roth, die andere weiß und braun; gute Belohnung. Näheres 370 Süd Illinois Straße. 4jn

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine Milcherei mit guter Kundschaft. Nachzufragen No. 236 Hillside Avenue. 4jn

Verschiedenes.

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Denke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Spare den Leuten Geld und die Kundschaft kommt von selbst.

Dies ist das Geheimniß des Erfolges der

Indianapolis Deutsch-Gegenseitige Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

Hermann Sieboldt, Sekr.,

Office: No. 113½ Ost Washington Straße.

Bamberger's

großes Lager von

Sommer-Hüten!

ist jetzt in voller Blüthe.

Sängerhüte und Turnerhüte

eine Spezialität.

No. 16 Ost Washingtonstr.

Merrill Strasse

Spar- und Leih-Verein.

Zweite Jahres-Versammlung und Beamtenwahl am Mittwoch, den 2. Juni 1886.

Joseph Borinstein, Präsident.

Jakob Buennagel, Sekretär.

Großes

Picnic und Stiftungs-Fest

— am —

Donnerstag, 3. Juni 1886,

— gegeben vom —

Deutschen Metzgerverein

von Marion County,

— in —

Emmrich's Grove.

Expreßwagen gehen während des ganzen Tages von der Mozart-Halle aus, ab.

Alle Metzger der Stadt sind eingeladen, sich an dem Umzug zu betheiligen.

Madison Avenue

Spar u. Leihverein No. 2

Versammlung jeden Montag Abend bei Caspar Heß, No. 507 Madison Avenue.

Noch einige Antheile sind zu haben.

John Brill jr., Präsident.

Jacob Buennagel, Sekretär.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 1. Juni. Strichregen, etwas kühleres Wetter.

Hat ihrer genug.

Chicago, Ill., 1. Juni. Mayor Harrison belegte heute die vom Stadtrath sofort nach dem Blutbade auf dem Heumarkte angenommene Verordnung zur Verstärkung der Polizeiforce um 50 Mann mit seinem Veto.

Wieder zehn Stunden.

St. Louis, 1. Juni. Die Bauunternehmer beschlossen gestern in einer Versammlung wieder den zehnstündigen Arbeitstag einzuführen.

Editorielles.

— Die kapitalistische Moral besteht darin, die Bedürfnisse des Produzenten auf das geringste Minimum zu reduziren, seine Genüsse und seine Leidenschaften zu ersticken, und ihn zur Rolle einer Maschine zu verurtheilen, aus der man ohne Rast und ohne Dank Arbeit nach Belieben herausschindet.

— In der Convention der K. o. L. machte ein Herr Dubois den Vorschlag, daß man darnach strebe, daß ein Gesetz allgemein eingeführt werde, welches alle Städte von 5000 Einwohnern und darüber zwingt, allen unbeschäftigten Arbeitern Arbeit zu geben und ihnen einen Lohn von $1 per Tag zu bezahlen.

Wenn es heute plötzlich möglich wäre, ein solches Gesetz zu machen, würden wir den Versuch gewiß mit allen Kräften unterstützen. Wir würden ein solches Gesetz empfehlen, gleichviel was dessen praktische Wirkung wäre, weil darin eine Anerkennung des Gedankens läge, daß es die Aufgabe des Staates ist, für die allgemeine Wohlfahrt zu sorgen. Ist dieses Prinzip erst einmal anerkannt, dann ist uns um den weiteren Fortschritt auf der betretenen Bahn nicht bange. Die Schwierigkeit liegt aber gerade darin, diesem Prinzip Anerkennung zu verschaffen. Heutzutage liegt der ganzen sozialen Ordnung und unseren Gesetzen das manchesterliche „Laissez faire" zu Grunde. Jeder hat selbst auszuschauen, wie er durchkomme, und der Staat hat bloß dafür zu sorgen, daß ihn Niemand in ungesetzlicher Weise daran hindere.

Der heutige Gesetzgeber wird es nicht vermögen, sich auf einen anderen Grundsatz zu stellen, und gelingt es einer Arbeiterpartei, Gesetzgeber zu wählen, welche die höhere Idee des Staates aufgefaßt haben, dann werden diese auch bessere Vorschläge zu machen wissen, als die Unternehmung von Nothstandsarbeiten zu einem Arbeitslohne von einem Dollar per Tag.

Wir wiederholen deshalb, daß wir derartige Vorschläge, wenn sie wirklich ausgeführt werden sollen, jederzeit unterstützen würden, daß wir aber in Bezug auf ihre Wirksamkeit nicht viel von ihnen halten, und daß es schließlich ebenso schwer ist, solche Palliativforderungen durchzubringen, als weitergehende Forderungen.

— Zuweilen haben auch Nichtswisser einen lichten gesunden Gedanken, ein Zeichen, daß ein Strahl des Lichtes der Aufklärung auch zuweilen die dicksten Schädel durchdringt. So schrieb der „Sentinel" vor einigen Tagen:

„Die Baumwollspinner, welche ein Kapital von 120 Millionen vertreten, haben beschlossen, sofort wie irgendwo ein Streik ausbricht, sämmtliche Fabriken zu schließen. Dies sollte die gesetzgebende Gewalt auf die drohende Gefahr aufmerksam machen. Daß Irons dasselbe in Bezug auf die Eisenbahnen durchsetzen wollte, war nur ein weiteres Zeichen von dem Vorhandensein der Gefahr. Ein solcher Zustand der Gesellschaft ist räuberisch und zerstörend, und die Gefahr ist im Wachsen, wenn das Gesetz den organisirten Gesellschaften, seien sie Arbeitergesellschaften oder kapitalistische Gesellschaften die Macht dazu nicht aus der Hand nimmt.

Solch ein Zustand ist Krieg und muß unausbleiblich eine Katastrophe herbeiführen. Wenn Millionen von Menschen plötzlich durch eine Hand voll Leute um ihren Lebensunterhalt gebracht werden, so muß dies zu einer blutigen Revolution führen.

Angesichts solcher Thatsachen zu sagen, daß der Congreß, der dazu geschaffen wurde, um zu verhindern, daß der Wille eines Einzelnen eine allzugroße Macht ausübe, nichts mit der Sache zu thun hat, und Nichts thun kann, ist der Ausdruck vollständiger Schwäche und Unfähigkeit, und wenn das Land diesen Zustand der Schwäche erreicht hat, ist es sicher zusammenzustürzen.

Das Uebel des Monopols ist gerade so groß wie vor den Streiks, und nun da die Streiks aufhören, sucht das Monopol seine Macht durch die Furcht vor Anarchie zu verstärken, welche durch einige einzelne Vorkommnisse erzeugt wurde.

Es ist das alte Gespenst, welches Napoleon benutzte, um den Bourgois für das Kaiserreich zu gewinnen."

So weit der „Sentinel", und wir gestehen, das ist ziemlich radikal gedacht, sogar überraschend radikal. Nur Schade, daß der „Sentinel" kein anderes Mittel vorzuschlagen weiß, um der von ihm so trostlos geschilderten Zukunft eine lichtere Farbe zu verleihen, als „die dem Congreß vorliegenden Vorschläge", nämlich das Schiedsgericht.

Wie man so radikal in einer Richtung und so conservativ und „unfähig" in der anderen sein kann, wäre nicht erklärlich, wenn man nicht wüßte, daß die Sklaverei heute fashionable ist.

Drahtnachrichten.

Die Hochzeit des Präsidenten.

Washington, 31. Mai. Die Hochzeitsfeier des Präsidenten wird vollständig privater Natur sein. Nicht einmal Vertreter der Presse werden zugelassen werden.

Miß Folsom wird mit ihren Verwandten am Mittwoch hier ankommen und sich direkt nach dem weißen Hause begeben. Außer den Verwandten und den Mitgliedern des Kabinets werden nur sehr wenige Personen zur Hochzeit eingeladen werden.

Der Gräberschmückungstag in New York.

New York, 31. Mai. Zur Feier des Gräberschmückungstages fand heute ein großartiger Umzug hier statt, an welchem das siebente und das neunte Milizregiment theilnahmen. Der Präsident sah den Zug von einer im Madison Square errichteten Tribüne aus an. Als Gilmore mit seinem 100 Mann starken Musikcorps vorüberzog, spielte dieses Mendelssohns Hochzeitsmarsch.

Eine wahre Völkerwanderung fand nach dem Riverside Park hinaus statt, und eine Menge von Blumen wurden auf das Grab Grants gelegt, und eine würdige Feier fand statt, an welcher die Generäle Sheridan und Logan theilnahmen.

Der Maxwell-Prozeß.

St. Louis, 31. Mai. Die Verhandlungen in dem Maxwell-Prozesse wurden heute fortgesetzt. Verschiedene Aerzte, welche eine Untersuchung der Leiche Prellers vorgenommen hatten, sagten aus, daß keine Spur von der von Maxwell bezeichneten Krankheit an derselben zu finden gewesen sei. Morgen beginnen die Plaidoyers der Advokaten. Der Angeklagte ist vollständig zusammengebrochen.

Die Convention der Knights of Labor.

Cleveland, 31. Mai. In der heutigen Sitzung der Convention wurde beschlossen, den Congreß zu ersuchen, den Wahltag zu einem nationalen Feiertag zu machen.

Der Vorsitzende des Comites für Gesetze legte folgenden Bericht vor, der einstimmig angenommen wurde:

„Der Grundsatz, daß das unveräußerliche Recht auf Leben, Freiheit und Glück auch das Recht zum Gebrauche der Elemente einschließt, welche zur Erhaltung des Lebens nothwendig sind und daß ein System, welches einen Theil der Menschen zwingt von Andern das Recht zu erkaufen, den noch unbenutzten Boden des gemeinsamen Landes bebauen zu dürfen, und welcher Personen und Korporationen gestattet, die Schätze des Bodens, wie Oel, Gas und Mineralien, welche der Schöpfer für die ganze Menschheit angehäuft hat, als ihr ausschließliches Eigenthum zu behalten und den Werth, welchen die Zunahme der Bevölkerung dem Grund und Boden giebt, für sich allein zu beanspruchen, ist eine Verletzung der natürlichen Gerechtigkeit, deren unvermeidliche Folge darin besteht, daß Diejenigen, welche nicht arbeiten, sich die Produkte der Arbeit der Fleißigen aneignen, daß der Farmer und der Arbeiter verarmt, während der Händler und der Monopolist reich werden, daß Diejenigen, welche bloß Arbeitskraft besitzen, nicht unabhängig arbeiten können, sondern zu tödtlicher Concurrenz um den Arbeitslohn gezwungen werden.

Zur Anbahnung eines besseren Systems verlangen wir folgende Maßregeln zur Rückerstattung der Rechte des Volkes:

Hier folgt eine Anzahl von Vorschlägen, welche folgende Punkte umschließen: Einstellung aller Landschenkungen, Rückkauf aller Ländereien im Besitze von Ausländern, Besteuerung aller vom Congreß verschenkten Ländereien, und Zurücknahme aller Schenkungen, deren Bedingungen nicht eingehalten wurden, Entfernung aller Zäune von den öffentlichen Ländereien, Abschaffung aller Vorschriften, welche die Ausübung des Stimmrechts von einem gewissen Besitze abhängig machen, Einführung einer progressiven Einkommensteuer, und liberale Bewilligungen für das Arbeitsbureau.

Wollen streiken.

Philadelphia, 31. Mai. Die Arbeiter in den Hobelmühlen, ungefähr 2500 an Zahl, beschlossen morgen die Arbeit einzustellen, wenn die Arbeitszeit nicht von 10 auf 9 Stunden reduzirt wird.

Der Kabel.

Die Home Rule Bill.

London, 31. Mai. Bei einer Versammlung der Anhänger Chamberlains waren heute 55 Mitglieder des Unterhauses anwesend, 52 davon beschlossen, die Home rule Bill in zweiter Lesung nicht zu unterstützen. Chamberlain verlas einen Brief von John Bright, worin derselbe sich sehr heftig gegen die Bill aussprach.

Die Nachricht von obigem Beschlusse verbreitete sich rasch im Parlamentsgebäude. Die Regierung giebt zu, daß die Niederlage unvermeidlich ist. Die Majorität gegen die Bill wird sich wahrscheinlich auf 51 belaufen.

Der Ausbruch des Aetna.

Catania, 31. Mai. Der Ausbruch des Aetna wird immer heftiger. Die Einwohner von Nicolosi haben die Stadt verlassen und ein Cordon von Truppen hat dieselbe umstellt, so daß Niemand wieder zurück kann.

Cholera.

Venedig, 31. Mai. Gestern wurden 32 neue Erkrankungen und 12 Todesfälle gemeldet.

Schiffsnachrichten.

New York, 30. Mai. Angekom. Die Dampfer „Leerdam" von Rotterdam, „Grecian Monarch" von London, „Egypt" von Queenstown, „Greece" von London.

Queenstown, 30. Mai. Der Dampfer „British King" von Philadelphia ist hier angekommen.

New York, 31. Mai. Angek.: Dampfer „Circassia" von Glasgow.

New York, 31. Mai. Angekom.: Dampfer „St. Ronans" von Liverpool; „State of Alabama" von Glasgow; „Aller" von Bremen.

Marktpreise.

Weizen. No. 2 R. 77c; No. 2 roth, 75½c.
Korn. No. 2 weiß 35; gelb 35c; gemischt 34.
Hafer. No. 2 weiß 34c; gemischt 30c.
Roggen. 63c.
Kleie. $8 75.
Heu. $7.00—10.00.
Schinken. 10—11c.
Schulitern. 5¾c.
Speck. 8c.
Seiten. 7½c.
Schweineschmalz. 7½—7½c.
Mehl. Family $3.10—$3.25; Fancy $3.85—$4.10; Extra $2.7—$2.90; Fein $2.00—$2.25.
Eier. 8½c; im Store 9½c.
Butter. Creamery 15—16; Dairy 11—12c; Country 8—9c.
Hühner. 7c per Pfd. Turkey 8c.
Kartoffeln. 40—50c per Bush.; neue $4.00—$5.00 per Brl.
Aepfel. $1.00—$1.25 per Brl. Russetts $3.00—$3.25.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Hessen-Nassau.

Cassel hat 253 gesellige Vereine. — Der Wagner Karl Sct. in Eltville hat seinen früheren Hauswirth Peter Trapp erstochen. — † Die Wittwe Müller in Frechenheim 99 Jahre alt. — Der in Sachsenhausen ansäßige Hausirer Lindheimer hat in Hofheim die 15 jährige kränkliche Jeanette Bender vergewaltigt. — Zu Cassel hat sich der Händler Komoll erhängt, zu Frankfurt a. M. machte der Schuhmacher Georg Frommer durch eine Revolverkugel seinem Leben ein Ende, zu Hettenheim ertränkte sich der Altentheiler Jos. Raabe und zu Wengenrod erhängte sich der Stellenbesitzer F. Münscher. — In der Untermühle bei Deisel stürzte der Müller Wilh. Wellhausen von der Scheunentenne und brach das Genick, zu Widdershausen verunglückte der Maurer Heinrich Schmidt. — Niedergebrannt sind: zu Kerzell das Wohnhaus des Schuhmachermeisters H., zu Kleba zwei Wohnhäuser, zu Klingelbach die Seelbach'sche Besitzung, zu Nied die Heinr. Rein'sche Hoflage, zu Tann Wohnhaus des Georg Rödiger, zu Wiesbaden das vom Fuhrmann Röther bewohnte Haus.

Königreich Sachsen.

Der Soldat Fritsche in Soculahora wurde gelegentlich einer zwischen Civilisten und Soldaten entstandene Streitigkeit schwer verwundet. — Wegen Unterschlagung verhaftet wurde der ehemalige Landbriefträger Schencke aus Altstadt-Borna. — In Dobin wurde ein aus der Bautzener Gegend gebürtiger Bäckergeselle verhaftet, welcher des an der Tochter des Hausbesitzers Farak begangenen Lustmords schuldig sein soll; des gleichen Verbrechens verdächtig sitzt noch ein anderer Mann in Bautzen. — In Reudnitz starb im Alter von 70 Jahren der Schriftsteller K. E. Cramer, ehemals Redacteur der demokratischen „Vaterlandsblätter" und intimer Freund von Robert Blum. — Gärtnereibesitzer Wohitt in Großcotta wurde von einem entfliehenden Einbrecher in den Kopf geschossen und schwer verwundet. — Dem seit 29 Jahren verheiratheten Gürke'schen Ehepaar in Taubenheim a. d. Spree wurde kürzlich das 23. Kind geboren; der Vater zählt 62, und die Mutter 51 Jahre. — Selbstmord begingen: Traugott Rabe von Callenberg, Fleischer G. Claus von Oberschützengrün, Köchin Therese Heumann in Pirna, die verw. Hausbesitzerin Gärtner in Radeburg und der bei Laubsdorf stationirte Bahnwärter Mäbins. — Verunglückt: Wittwe Dreßler von Crimmitschau, ein 12jähriger Knabe Namens Löscher von Neustadt, das Söhnchen der Wittwe Berlinger in Plohn, das Söhnchen des Gutsbesitzers Weinert in Staudtnitz und der Maurer Gustav Rütscher von Sachsdorf.

Thüringische Staaten.

Im Dorfe Zimmern wurde der letzte in dortiger Gegend lebende Veteran aus den Freiheitskriegen, Landwirth H. Bornschein, zu Grabe getragen. — Rechtsanwalt Dr. Klöppel in Jena, dem wegen Beleidigung des Bürgermeisters Liebetrau in Gotha 300 M. Geldstrafe zudictirt worden waren, ist vom Reichsgericht freigesprochen worden. — Verhaftet wurde der Weichsteller Hildebrandt von Pößneck, weil er auf dem Bahnhof Könitz eine Weiche unbrauchbar gemacht haben soll, um einen Zug zum Entgleisen zu bringen. — Der Landrentenbankdirector Leo in Greiz wurde wegen bedeutender Unterschlagungen verhaftet. — Selbstmord begingen: Tüncher E. Umbreit in Ohrdruf und Metzger P. Bock in Schichtshöhn. — Verunglückt: Waldarbeiter W. Bärschneider von Arnsgereuth und Maurermeister Engelhardt in Gera.

Schweiz.

Jean Brütschy von Roggenburg, welcher seinen Onkel Christian Aet erschlug, wurde zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — In Bern wurden 20 Personen von einem wildgewordenen Stier verwundet, am schwersten Feuerwehr-Kommandant Major Mercuart. — Der langjährige Posthalter von Baden, Kostezzer, kam durch einen Sturz über eine Mauer ums Leben. — Der Zimmergesell Friedrich Dünenberger aus Schomburg, Württemberg, gerieth in Wyl beim „Eiertütschen" in solche Wuth, daß er den Tagelöhner Krucker schwer und den Vorarbeiter Brunner im Bahnhof tödtlich durch Messerstiche verwundete. — Das Centralkomite des schweizerischen Schützenvereins hat Genf zum Festort für das eidgenössische Schützenfest gewählt. — Die Käsehandlung von Fritz Bühler in Luzern hat ihre Insolvenz angemeldet. Den Passiven von 382,000 Fr. sollen nur 50,000 Fr. Aktiva gegenüberstehen. — † In Gex Louis Poncet, der erste Kapitän und Kassier des „Guillaume Tell", des ersten Dampfers, der 1823 im Genfersee vom Stavel ging. —

Auktions-Verkauf

— von —

Weinen, Liquors u. Cigarren

Das im Store No. 84 West Washington Straße, befindliche Lager von obigen Artikeln, welches von Geo. B. Landes, den Assignee von Ritzinger & Co. gekauft wurde, wird am

Mittwoch, den 2. Juni 1886,

um 10 Uhr Vorm. auf

Auktion!

gegen Baar und in beliebigen Quantitäten verkauft.

Das Lager besteht aus einem großen Vorrath ausgewählter Weine und Spirituosen in Gebinden und Flaschen und einer großen Partie feiner Cigarren.

Händler werden auf diesen Verkauf besonders aufmerksam gemacht.

A. L. Hunt, Auktionator.

Delaware Straße

Leih- und Sparverein No. 2.

$200 per Antheil.

55 Cents Beiträge.

50 Cents Eintritt.

Antheile können gezeichnet werden im Lokale bei:

John Hühler, Ecke McCarty und Delawarestr.

A. F. Kopp, Meridian Nat. Bank.

Joe Emminger, Circle Park Hotel und

Fred. Merz, 18 Virginia Avenue.

Für Kürschner.

Die Kürschner-Union von New York und Umgegend befindet sich wegen Einführung des 8 Stundentages seit Montag, den 1. Mai 1886, am Strike. Die Collegen im Lande werden vor Zuzug gewarnt.

Die Executive der Kürschner-Union.

S. D. CRANE,

hat soeben ein neues Lager von Diamanten, Uhren, Wanduhren, Bronze und Schmucksachen aller Sorten, direkt vom Fabrikanten erhalten. Dieses Lager wurde gegen baar weit unterm Preise gekauft und soll nun zu äußerst niedrigen Preisen losgeschlagen werden. Besucher des großen Musikfestes sollten, ehe sie einkaufen, diese Waaren besichtigen. Sie werden wunderschöne Sachen darunter finden.

No. 98 Ost Washington Straße,

Nahe Tomlinson Hall.

Eastmann, Schleicher and Lee.

—:o:—

Teppiche,

Stoff- und Spitzenvorhänge,

— sowie —

Verzierungen für Handarbeiten

in großer Auswahl.

Billige Preise!

Aufmerksame Bedienung!

$1000 Belohnung!

werden Demjenigen bezahlt, welcher beim Rathen auf die Zahl der während der Saison 1886 verkauften

"QUICK MEAL" GASOLINEOEFEN

am besten räth. Sieh' den

„SELF LIGHTING OFEN."

Gefahrlos, weil kein Schwefelholz zum Anzünden nöthig ist.

P. M. Pursell and Son,

No. 84 Ost Washington Straße.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

☞ Zubereitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.

Agentur: James R. Ross & Co.,

No. 129 Süd Meridian Straße,

Indianapolis, Ind.

RAIL ROAD HAT STORE.

No. 76 Ost Washington Straße,

Strohhüte für Männer, Knaben und Kinder

soeben angekommen.

Große Auswahl! Niedrige Preise! Aufmerksame Bedienung!

No. 76 Ost Washington Strasse.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ,

Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,

— und —

Würste jeder Art.

NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.

Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert. Telephon No. 509.